

Im Zeichen des Krieges

Autor(en): **F.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 38

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn, wenn —!

Wie fröhlich könnten die Glocken erschallen,
Gar festlich im ganzen Land umher;
Den Menschen allen zum Wohlgefallen,
Wenn — nicht der Krieg dagegen wär!

Wie würde das Brot wieder köstlich schmecken
Dem Volke, das gefaselt schwer;
Wie würde es sich die Singer lecken,
Wenn — nur der Sriede so weit nicht wär!

Wie ständ's um die Wohlfahrt von allen Leuten,
Gäb's keine gräßlichen Kriege mehr;
Die stets den Ruin der Kultur bedeuten,
Wenn — nur der Größenwahn nicht wär!

Wie könnten gemächlich die Bürger sitzen
Beim Weine, im friedlichen Verkehr;
Sich freudig an guten und schlechten Witten,
Wenn — die Kriegslust nicht so mächtig wär!

Wie könnten Glück und Freude walten
Und Jedermann nach seinem Begehre
Was, was ihm nötig ist, erhalten,
Wenn — nur der Despotismus nicht wär!

Wie könnte der Mensch zufrieden leben,
Weit herrschend über Land und Meer;
Wenn dieser — das ist der Jammer eben,
Kein Mensch ohne alle Fehler wär!

Papa

Im Zeichen des Krieges

Srau Mandel: Was sagen Sie, Srau Silber, die Rebekka Mohrblum hat gekriegt gestern das vierzehnte Kind!

Srau Silber: Was soll ich sagen, sie kommt mir vor wie ä Repetier-Gewehr!

S. W.

Aus dem Regen in die

Sritschen Meier hatte seinem Freunde Kurt eine vornehme Gemohnheit abgelaußt. Ein paar mißglückte Versuche und er konnte es auch! Srau Meier traute ihren Ohren nicht. Ihr Sritschen, ihr liebes Sritschen und . . . : „Versligt, versligt . . . , versligt . . .“ Einmal sogar „versligtest“. Damit war der Mathematiklehrer gemeint. Srau Meier bat, schalt, versprach. Es half nichts. Die vornehme Gemohnheit blieb. Die Köchin Anna aber nicht. Sie hätte es nicht nötig, sich „versligt Anna“ nennen zu lassen. Mit ihren Nachfolgerinnen kam Sritschen glücklicherweise gar nicht zusammen; denn sie blieben zu kurze Zeit.

Mittlerweile sollte Herr Meier von der Tour zurückkehren. Nun kriegte es Srau Meier mit der Angst. Nochmals bat, schalt, versprach sie. Und siehe da! Sritschen gab nach. Die Kompensation war sogar erschwinglich. Srau Meier verging vor Freude.

Als Herr Meier dann ankam, empfing ihn sein Sprößling mit den Worten: „Vati, ich freue mich verflucht, daß du wieder zu Hause bist!“

Erkb.

Stoßseufzer

Es kommt die Welt mir gar so lausig vor!
Ihr guten Geister, laßt mir den Humor!

Sk.

Der Kegelschub

Die Kugel rollt, es fällt der Kegel!
So ist die Welt; ein stetes Rollen,
Ein stetes Fallen bezeichnet unsern Lebenspfad.
Wir rollen fort, um wieder nur zu fallen,
Wir fallen nur, um wieder aufzustehen. —
Die Kugel rollt, es fällt der Kegel:
Sie rollt dahin und weiß nicht wie.
Der Mensch, der Weise wie der Stiegel,
Er rollt dahin, gerade so wie sie! — Dr. Sauff

Dumme Fragen

Wenn man einer Srau den Kopf verdreht, tut das weh?

Um für voll angesehen zu werden, muß man sich da erst einen Kausch antrinken?

Gibt es außer den geruchlosen W. C. auch ruchlose?

Ist die Tochter einer unfruchtbaren Mutter auch unfruchtbar?

Können sich drei oder vier Srauen auch entzweien?

Wenn niemand vor seinem Tode glücklich ist, wird er es dann nachher?

Darf man eine dicke, schwere Kokotte eine leichte Person nennen?

Kann ein griechischer Wegweiser auch zu den Weisen Griechenlands gezählt werden?

Kann uns ein naher Verwandter aus der Serne unbewandt ansehen?

S.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

„Vegetarierheim“ Zürich 1

Sihlstraße 26/28 (vis-à-vis St. Annahof)

„Meide Siefch und Alkohol!“
Spricht der Doktor weise,
„Willst du werden wieder wohl,
Vegetarisch speise!“

Geh' zu Hill! in das Heim
Sihlsträß' acht und zwanzig.
Iß Gemüs' und Gerstenschleim,
Wirst dann nicht mehr ranzig.

Dir wird wieder sofort wohl,
Wie vor zwanzig Jahren.
Sprichst, das Siefch und Alkohol
Mög' zum Teufel fahren.

S. S.

Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437
Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.
Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im 1403
„METZGERBRÄU“
bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5
Telephon 668
Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10
Zürichs schönstes Familien-Café. 1450
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant „Augustiner“
Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock Lokaltäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrlé.

„DU PONT“
Prima Küche und Keller.
Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel.
Spezialität: STERNBRÄU.
1456 EHRENSPERGER-WINTSCH.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassig. Künstler-Orchester
Täglich 4—6 1/2 Uhr und 8—11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.
Vorzügliche Ventilation. — Tägliche Spezialplatte. 1385

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilll

ZÜRICH

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu

Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt
Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock
Telephon 1650

1421

Inh.: Fritz Thalhauser

Hotel Wanner

Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr.
80 ————— 80 —————

Neuer Inh.: H. Schmidt.

□ □ □

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

□ □ □ 1588

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke :: ZÜRICH
Uraniastrasse 11

Elchina
Kraftspender für
Nerven und Blut, Magen
und Darm

Sansilla
das vollkommenste für
Hals-, Mund- und
Zahnpflege

Eusana-
Pastillen. Prompter Erfolg
bei Husten, Heiserkeit,
Hals-, Rachen- und Luft-
röhren-Entzündung.